

LICHTBLICKE

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petrus in Lichtenberg

Dezember 2018 – Februar 2019



Auf ein Wort	3
Besuch des niedersächsischen Landtages am 25. Oktober	5
Rückblick: Christen in Jerusalem	8
Perikopenrevision	9
Weltgebetstag 2019	11
Wertvolles Porzellan und eine Weserfahrt, die „ins Wasser fiel“	12
Wechsel im Pfarrbüro	14
Freiwilliges Kirchgeld 2018	15
Lebendiger Adventskalender	15
Ein Senioren-Nachmittag zwischen Kunst, Handwerk und ansprechenden Gartenanlagen	16
Termine der Lichtenberger Vereine 2019 (zum Heraustrennen und Aufheben!)	17
Ausscheiden - Marita Kraune	21
Neue Pfarramtssekretärin	23
Gastgeber und Termine des Lebendigen Adventskalenders 2018	24
Jugendgruppenleiterausbildung	25
Buchempfehlungen	26
„Ein jegliches hat seine Zeit...“	28
Gottesdienste und andere Treffpunkte	31
Freud und Leid	34
Anschriften	35
Zuletzt	36

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Uwe Friemel, Klaus Gossow, Luise Klocke, Hagen Rautmann

Fotos: Luise Klocke, Petra Buhnar, Hagen Rautmann, Gemeindebrief-Magazin

Druck (Auflage: 1600): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

Liebe Leserinnen und Leser!

Gott spricht: „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Psalm 34,15

Nur noch selten kommt die ganze Familie zusammen. Alle wohnen inzwischen weit verstreut. Wenn sie dann um einen Tisch sitzen, trifft Vieles aufeinander. Unsichtbar mit dabei ist bei den meisten aus der Runde der Wunsch, es möge doch alles friedlich und harmonisch zugehen und bitte kein Thema zur Sprache kommen, bei dem der Konflikt schon vorprogrammiert ist. Da reichen oft schon gewisse Stichworte ... Und immer gibt es die, die mit Begeisterung darauf eingeht und ein Kämpfchen wagt, und auch den, der schnell alle Wogen zu glätten versucht.

Was tun wir nicht alles „um des lieben Friedens willen“? Wie viel wird unter den Teppich gekehrt? Da kann es so lange liegen, bis irgendwer irgendwann darüber stolpert. Dann ist es schnell um den „lieben Frieden“ geschehen. Er ist kein Dauergast, der einfach so mit am Tisch sitzt und ein friedliches Miteinander garantiert. Weder in unseren Familien und unserer Gesellschaft, noch in unserer Welt, auch nicht in unseren Kirchen und Gemeinden. Überall erleben wir, wie zerbrechlich und flüchtig der Friede ist. Wie leichtfertig und oft



auch unbedacht wir ihn aufs Spiel setzen.

Frieden ist ein Dauerthema – nicht erst heute, sondern schon zu biblischen Zeiten.

Der Verdacht legt sich nahe, dass so viel von ihm geredet wird, weil wir ihn so sehr vermissen und es an allen Ecken und Enden brennt. Viele sehnen sich danach und scheitern doch daran, ihn zu leben. Anspruch und Wirklichkeit klaffen oft weit auseinander.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“, fordert David im 34. Psalm. Dabei könnte er in seiner Situation auf ganz andere Gedanken kommen. Er ist auf der Flucht vor dem übermächtigen König Saul, der ihm seine Erfolge neidet und ihm nach dem Leben trachtet. Unzufriedenheit kann schnell zur Wurzel von Hass und Entzweiung werden. Wie oft sind

der neidvolle Blick auf andere oder unterschwellige Sorgen, im Leben zu kurz zu kommen, Ursache für Streit und Auseinandersetzungen! Wo quält uns die meist uneingestandene Angst, an Einfluss, Ansehen oder Macht zu verlieren?

„Schalom“

Im hebräischen Denken bedeutet „Frieden“ weit mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg, auch keine Friedhofsruhe. „Schalom“ meint eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt, in der keine Gefahr mehr droht. „Schalom“ ist die unverbrüchliche Hoffnung auf ein gerechtes und alle Feindschaft überwindendes Miteinander der ganzen Schöpfung: „Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Land Ehre wohne; dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue“. (Psalm 85,10-12)

Diese Friedensbotschaft ist Kern aller prophetischen Verkündigung und Erwartung. So hofft und verheißt der Prophet Micha: „Sie werden ihre Schwerter zu

Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“. (Micha 4, 3ff) Letztlich kann nur einer die zerstörte und zerstrittene, von Gott abgefallene Schöpfung am Ende der Zeiten wieder zurecht bringen und heilen: der von Gott eingesetzte Friedenskönig, der von Israel sehnsüchtig erwartete Messias.

Ein strahlend weißes Kreuz erstreckt sich über die gesamte Grafikkollage Stefanie Bahlingers und reicht sogar darüber hinaus. Sie sehen es auf der Titelseite. Es sprengt Raum und Zeit, verbindet Himmel und Erde, umfasst alles, was war, was ist und was noch sein wird. Die Künstlerin wählt ein Kreuz als Zeichen des Friedens. Den Ort, an dem Christus alle feindlichen Mächte besiegt hat. Am Kreuz hat Gott mit uns Menschen und seiner ganzen Schöpfung Frieden geschlossen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes, gesegnetes und friedvolles Jahr 2019.

H. Rautmann, Pf.

Hagen Rautmann, Pfarrer



Besuch des niedersächsischen Landtages am 25. Oktober

Pünktlich um 8:30 Uhr startet der Bus mit 28 Seniorinnen und Senioren an Bord nach Hannover. Unser Landtagsabgeordneter Stefan Klein begrüßt uns vor dem Landtagsgebäude. Er hat uns die Möglichkeit vermittelt, in einer Informationsveranstaltung und durch den Besuch einer Plenarsitzung, Einblicke in die politische Arbeit der Abgeordneten zu bekommen.

Eine Dame des Besucherdienstes führt uns über die Niedersachsen-treppe im vom Licht durchfluteten neu gestalteten Haus in einen

Raum.

Dort wird mehreren Besuchergruppen ein Film gezeigt über die Aufgaben der Politiker in den Fraktionen, den Ausschüssen und im Plenum. Es wird betont, dass die Abgeordneten alle Bürger des Landes vertreten, nicht nur diejenigen aus ihrem Wahlkreis. Landtagspräsidentin ist Frau Dr. Gabriele Andretta.

Besonders hervorgehoben werden die Möglichkeiten der Mitgestaltung aller Bürgerinnen

6

und Bürger durch Wahlen, Petitionen, Volksinitiativen und Volksbegehren. Archiv, Bibliothek und Parlamentsdokumentationen sind jedem zugänglich.

Eine Liveübertragung aus dem Plenarsaal stimmt uns auf den nächsten Programmpunkt ein. Wir begeben uns auf die Zuschauertribüne des Plenarsaals. Heute leitet Bernd Busemann als Landtagspräsident die Diskussionen um die Folgen des Dieselskandals, um Luftverschmutzung und die Verhinderung von Fahrverboten in den Städten. Vertreter der einzelnen Parteien melden ihren Redebedarf an und der Präsident erteilt ihnen das Wort.

Landtagsbesuch

Uns fällt auf, dass viele Plätze leer sind, dass einige Abgeordnete sich mit ihrem Laptop beschäftigen, telefonieren oder gar den Saal verlassen, um auf dem Flur Gespräche zu führen.

Während unserer Anwesenheit wird noch das Thema "Wölfe in Niedersachsen" behandelt. Nutztierhalter sehen den Wolf als eine Gefahr für Mensch und Tier an und möchten ihn für die Jagd freigeben. Die Naturschutzverbände wollen, dass er weiterhin unter Naturschutz steht. Strittig ist auch die Entschädigung der Tierhalter bei Tötung ihrer Tiere durch den Wolf.



Landtagsbesuch

7

Wir sehen zahlreiche Pressevertreter und bewundern die Arbeit der Stenografinnen und Stenografen, die jeweils nach 10 Minuten abgelöst werden, um ihr Stenogramm in Langschrift zu übertragen.

Wir begeben uns in den Pressekonferenzraum. Dort erwarten uns schon Herr Stefan Klein von der SPD und Herr Christoph Plett von der CDU. Beide berichten über ihre Arbeit im Landtag und in ihren Heimatkreisen.

Bezüglich der leeren Plätze im

Plenarsaal erfahren wir, dass die Plenarsitzungen in erster Linie Veranstaltungen für die Presse sind, damit diese in Wort und Bild über die Ansichten und Absichten der einzelnen Parteien berichten können.

Wichtige Entscheidungen werden hier nicht getroffen. Die scheinbar abwesenden Abgeordneten nehmen die Gelegenheit wahr, sich mit Kolleginnen und Kollegen oder den Ministerinnen und Ministern telefonisch oder persönlich auszutauschen oder Termine zu vereinbaren.



8

Besonders lebhaft wird es, als die Diskussion um Themen geht, die Salzgitter oder Lichtenberg betreffen: Seepromenade, Hotel in der Innenstadt, Erhaltung der Parkanlagen in Lebenstedt, Haushalt der Stadt, Gewerbesteuer, zugeparkte Straßen in Lichtenberg, zu hohe, nicht einsehbare Gartenzäune am Stukenbergweg und die Unmöglichkeit für den Bauern Schaper-Jesussek, mit 10-11m langen landwirtschaftlichen Maschinen den Stukenbergweg zu befahren.

Wir machen noch ein Gruppenfoto auf der Außentreppe des Landtages und Herr Klein verspricht, im neuen Jahr noch einmal zum Seniorentreffen zu kommen, um sich die Anregungen und Sorgen der Lichtenberger

Landtagsbesuch

anzuhören.

Nach diesem interessanten und anregenden Vormittag verspüren wir Hungergefühle. Die meisten gehen in Gruppen in die nahe gelegene Markthalle, wo vielfältige Speisen angeboten werden.

Bis zur Heimfahrt um 16 Uhr bleibt ausreichend Zeit für einen Einkaufsbummel, zum Flanieren und Kaffeetrinken. Pünktlich um 17:15 Uhr sind wir wieder in Lichtenberg.

Dank sei der Organisatorin Frau Klocke und dem Busfahrer.

Hildegard Halberkamp

Rückblick: Christen in Jerusalem

Zu einem besonderen Vortrag lud die ev. Kirchengemeinde ins Gemeindehaus ein: Propst i. R. Matthias Blümel aus Vorsfelde berichtete in einem hoch interessanten Vortrag über die Situation der Christen in Israel.

Obwohl Israel als Geburtsland Jesu das Ursprungsland des Christentums ist, sind heute nur noch 2% der Einwohner Christen.

So stellte er nicht nur das Land Israel vor, sondern berichtete auch über die großen Religionen in Israel (Juden, Moslems, Christen). Er stellte Initiativen vor, die die Verständigung zwischen den Religionen fördern wollen, um so Frieden in dem zerrissenen Land zu schaffen.

Seit vielen Jahren fährt Prost Blümel regelmäßig nach Israel und hat dort sehr gute Kontakte zu Menschen aller Religionen.

Am 1. Advent 2018 wird EKD-weit die neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ (OGTL) in Kraft treten. In ihr ist geregelt, welche Texte aus der Bibel an einem bestimmten Sonn- oder Festtag im Gottesdienst gelesen werden und welche Texte Grundlage der Predigt sind. Außerdem sind jedem Sonn- und Festtag zwei Lieder zugeordnet, die in einem besonderen Zusammenhang mit den jeweiligen biblischen Texten stehen, sowie ein Gebetspsalm, ein Bibelvers als geistliches Leitmotiv für die Woche oder den Tag („Spruch der Woche bzw. des Tages“) und ein Bibelvers als Zwischengesang zum Halleluja-Ruf.

Eine moderate Überarbeitung nach gut 40 Jahren

Die neue Ordnung löst die „Ordnung der Lesungen und Predigttexte“ ab, die seit dem 1. Sonntag im Advent 1978 in Geltung war.

Sie umfasst mehr alttestamentliche Texte und bietet eine größere Vielfalt von biblischen Büchern und Themen. Gewachsen ist auch der Anteil an thematischen Textvorschlägen zu lebensweltlichen Anlässen.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) und die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) haben die bisherige Auswahl der Bibeltexte im gottesdienstlichen Gebrauch einige Jahre lang überarbeitet und den Entwurf nach einer einjährigen Erprobungszeit im Herbst 2017 verabschiedet.

Was ist neu?

Neben der größeren Zahl alttestamentlicher Texte, einer größeren Vielfalt von biblischen Büchern und Themen sowie einer Verdoppelung der Lieder für die Woche gibt es eine Reihe weiterer Neuerungen.

So wurde zum Beispiel der Umgang mit der in jedem Jahr – abhängig vom jeweiligen Ostertermin – schwankenden Zahl der Sonntage zwischen Epiphania und dem ersten Sonntag der Passionszeit neu geregelt. Die Epiphaniazeit endet jeweils mit der Woche, in der der 2. Februar, der Tag der Darstellung Jesu im Tempel (Lichtmess), liegt. Auf das Fest der Erscheinung des Herrn (Epiphania) folgen nun in der Regel vier Sonntage nach Epiphania; zwischen dem Letzten Sonntag nach Epiphania und dem Beginn der Passionszeit liegen nun ein bis fünf Sonntage vor der Passionszeit. Sie werden rückwärts als 5., 4., 3. (=

Septuagesimä), 2. (= Sexagesimä) und 1. Sonntag vor der Passionszeit (= Estomihi) gezählt.

Weiter bietet die vorliegende Ordnung nun für die fünf Sonntage der Passionszeit je einen Abschnitt aus der Passionsgeschichte der Evangelien als Predigttext.

Für den 10. Sonntag nach Trinitatis sind in Zukunft zwei alternative Proprien vorgesehen: eines, das der Freude der Christenheit am Judentum und der bleibenden Nähe von Kirche und Israel gewidmet ist (liturgische Farbe: grün), und ein anderes, wonach der Tag nach altem Herkommen als Gedenktag der Zerstörung Jerusalems begangen wird (liturgische Farbe: violett).

Ebenso hat der Letzte Sonntag des Kirchenjahres ein doppeltes Proprium, einerseits als Ewigkeitssonntag, an dem die Gemeinde auf die Wiederkunft Christi und das Leben im Reich Gottes vorausblickt, andererseits als Totensonntag, der dem Gedenken an die Verstorbenen und dem Trost für die Trauernden gewidmet ist.

Veränderungen hat es auch bei den „unbeweglichen Festen und Gedenktagen der Kirche“ gegeben. Dort sind der 27. Januar als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und der 9. November als Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome mit eigenen Proprien hinzugekommen. Auch die beiden populärsten Heiligen, Martin und Nikolaus, wurden in die Liste der Gedenktage aufgenommen: Bischof Martin von Tours am Martinstag, dem 11. November, und Bischof Nikolaus von Myra am Nikolaustag, dem 6. Dezember.

An die Stelle der Proprien zu den „Besonderen Tage und Anlässe“, dem dritten Teil der bisherigen Ordnung, sind nun die „Themenfelder“ getreten, in denen eine Fülle biblischer Texte zu Oberthemen und zugehörigen Stichworten angegeben werden. Diese Neuerung dient dem Anliegen, biblische Texte enger und vielfältiger auf die heutige Lebenswelt und ihre Herausforderungen beziehen zu können, als dies durch festgefügte Proprien mit einem kleinen Textbestand möglich wäre.

Text aus: VELKD.de

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnern sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Wertvolles Porzellan und eine Weserfahrt, die „ins Wasser fiel“

Es war wie verhext – auch in diesem Jahr verlief die Tagesfahrt der Senioren nicht so, wie lange vorausgeplant.



Der erste Teil unseres Ausfluges konnte wie geplant ablaufen:

Besichtigung und Führung in der Porzellanmanufaktur Fürstenberg und anschließend Mittagessen im Schloßhotel Fürstenberg.

Aber dann!!!

Das heiße und regenarme Sommerwetter bescherte der Weser einen extrem niedrigen Wasserstand, so dass die geplante Schifffahrt von Fürstenberg nach Beverungen kurzfristig abgesagt wurde.



Also musste schnellstens Ersatz organisiert werden. Zum Glück gibt es das Internet und freundliche und hilfsbereite Menschen, die auch außerhalb ihrer Geschäftszeiten uns aus unserer misslichen Situation zu helfen bereit waren.

Die Reise ging nun also nicht per Schiff weiter, sondern im Bus zum Landgasthof Gollart in Uslar/Kammerborn.

Hier warteten eine liebevoll gedeckte Kaffeetafel und leckerer Kuchen auf uns.



Im Anschluss ans Kaffeetrinken sorgte eine Märchenerzählerin für kurzweilige Unterhaltung.



Pünktlich um 18.00 Uhr erreichten wir dann wieder das heimische Lichtenberg.

L. Klocke

Wechsel im Pfarrbüro

Über 7 Jahre war Marita Kraune im Büro der ev. Kirchengemeinde in Lichtenberg tätig. Viele verschieden Aufgaben waren dabei zu erfüllen. Nun geht sie in den Ruhestand und überlässt ihrer Nachfolgerin Silke Richey-Seiffert ein wohl geordnetes Büro.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Marita Kraune bedanken und wünsche ihr für den Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Auch Frau Richey-Seiffert wünsche ich alles Gute und Gottes Segen für die neue Tätigkeit, die sie hier in Lichtenberg nun übernimmt.

Die feierliche Verabschiedung von Frau Kraune und die Verpflichtung von Frau Richey-Seiffert findet im

Gottesdienst am 1. Advent um 9.30 Uhr

in der Kirche statt.

Hagen Rautmann

Liebe Leserinnen und Leser!

Viele von Ihnen zahlen regelmäßig Kirchensteuer. Dafür möchte ich mich wieder ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Die **Kirchensteuer** dient dazu, Aufgaben in der Landeskirche wahrzunehmen (z. B. Kindergärten zu finanzieren, Krankenhäuser zu unterhalten, Katastrophenhilfe zu leisten, Pfarrergehälter zu zahlen...).

Das **Freiwillige Kirchgeld** dagegen dient ausschließlich dem vom Kirchenvorstand bestimmten Zweck.

Der Kirchenvorstand hat darüber beraten, wofür in diesem Jahr die Spenden verwenden werden sollen:

Auch in diesem Jahr sammeln wir Spenden wieder für einen Glockenturm auf dem Friedhof.

Im nächsten Jahr soll die konkrete Planung für den Glockenturm beginnen, damit er spätestens 2020 gebaut werden kann.

Dafür erbitten wir Ihre Unterstützung.

Wenn möglich überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem beiliegenden Überweisungsträger. Für Spenden bis 200,- EUR genügt der Einzahlungsbeleg, um die Spende beim Finanzamt geltend zu machen. Bei höheren Spenden oder auch wenn Sie es wünschen, wird Ihnen eine Spendenbescheinigung zugestellt. Sie können das Freiwillige Kirchgeld aber auch in bar abgeben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Hagen Rautmann, Pfarrer

Lebendiger Adventskalender

Zum Singen adventlicher Lieder wird jedes Jahr eingeladen. Traditionell bildet die Einladung am Tag nach dem ersten Advent in den Kindergarten den Auftakt zu dieser Reihe. In diesem Jahr ist der Abschluss dann in der Kirche: Am 18.12.2018 wird in die Kirche eingeladen. Der Kirchenchor und Bettina Bendisch werden dort mit den anwesenden Gästen singen und adventliche Texte hören

Alle Termine des Lebendigen Adventskalenders stehen auch in diesem Gemeindebrief.

**Ein Senioren-Nachmittag
zwischen Kunst, Handwerk
und ansprechenden
Gartenanlagen**

Es ist schon fast Tradition, dass der Seniorenkreis im Juni eine Kaffeefahrt unternimmt. In diesem Jahr war die Glasbläserei "Derenburg" unser Ziel. Die Stimmung aller war gut, die Tortenstücke riesengroß und der

Kaffee mundete trotz der sommerlichen Hitze.

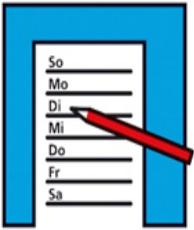
Wer wollte, konnte nach dem Kaffeetrinken die Verkaufsräume der Glasmanufaktur erkunden, vielleicht sogar das eine oder andere Kunstwerk erstehen oder sich bereits in der Weihnachtsausstellung erste Anregungen für die kommende Weihnachtszeit holen.



Auch ein Bummel durch die geschmackvoll angelegten Gartenanlagen bot sich an.

Zufrieden und mit guter Laune (obwohl die deutsche Fußball - Nationalmannschaft bei der WM verlor) erreichten wir gegen 18.00 Uhr wieder das heimische Lichtenberg.

L. Klocke



Grafik: Lindenberg

Die ev.-luth. Kirchengemeinde präsentiert: Termine der örtlichen Vereine und Institutionen für das Jahr 2019

Januar

Feuerwehr	26. Jan	Jahreshauptversammlung
Förderverein Burg	13. Jan	Neujahrsempfang
Heimatkreis	07. Jan	Neujahrsempfang

Februar

Feuerwehr	15. Feb	Preisskat für Mitglieder
Förderverein Burg	16. Feb	Symposium
Heimatkreis	05. Feb	Heimatabend
Horrido	02. Feb	Jahreshauptversammlung
Kyffhäuser	09. Feb	Jahreshauptversammlung

März

Feuerwehr	16. Mrz	Fw-König schießen
Heimatkreis	05. Mrz	Ordentliche Mitgliederversammlung
Kirche	01. Mrz	18:30 Uhr WGT Friedenskirche Fredenberg
	31. Mrz	09:30 Uhr Vorstellungsgottesdienst
Kneippverein	08. Mrz	Jahreshauptversammlung
Kyffhäuser	02. Mrz	Haxenessen
Siedlerbund	08. Mrz	Jahreshauptversammlung

18

Termine der Vereine 2019

April

Feuerwehr	05. Apr	Blutspende
	27. Apr	Einweihung Feuerwehrhaus Hallendorf
	30. Apr	Maibaum
Förderverein Burg	25. Apr	Jahreshauptversammlung
	27. Apr	Reinigungsaktion
Heimatkreis	02. Apr	Heimatabend
Horrido	18. Apr	Ostereier schießen
Kirche	06. Apr	Frauenfrühstück
	18. Apr	19:00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag
	19. Apr	09:30 Uhr Gottesdienst Karfreitag
	21. Apr	09:30 Uhr Ostergottesdienst
	27. Apr	14:00 Uhr Konfirmation
Kyffhäuser	13. Apr	Ostereier schießen
	20. Apr	Osterfeuer

Mai

Feuerwehr	04. Mai	Einweihung Feuerwehrhaus Lesse
	24.-26.05	Feuerwehrfest Haverlah
	25. Mai	Tag der Feuerwehren am Rathaus
Heimatkreis	07. Mai	Heimatabend
Horrido	17. Mai	Mai schießen
Kirche	05. Mai	10:00 Uhr Konfirmation
Kyffhäuser	30. Mai	Himmelfahrtstour

Juni

Feuerwehr	22. Jun	Tag der offenen Tür
	23. Jun	Stadtfeuerwehrtag
Heimatkreis	10. Jun	Mühlentag
Horrido	15. Jun	Tagesfahrt
Siedlerbund	29. Jun	Sommerfest

Termine der Vereine 2019

19

Sommerferien: 04.07 – 14.08

Juli

Feuerwehr	19. Jul	Blutspende
Heimatkreis	06. Jul	Heimattag

August

10.08 Tag der Örtlichen Vereine
Volksfest 30.08 – 01.09

Feuerwehr	24. Aug	145 Jahre FF Reppner
Förderverein Burg	24. Aug	Burgenfahrt
Heimatkreis	06. Aug	Heimatabend
Horrido	17. Aug	Königsproklamation
Kirche	16. Aug	17 Uhr Schulanfänger Gottesdienst
	17. Aug	9 Uhr Einschulung

September

Feuerwehr	07. Sep	LBZ Wettkämpfe
	28. Sep	Stadteimerwettkämpfe
	27.-29.09	3 Tagesfahrt mit Horrido
Förderverein Burg	08. Sep	Tag des offenen Denkmals
Heimatkreis	03. Sep	Heimatabend
Kirche	22. Sep	10 Uhr Goldene Konfirmation
	29. Sep	09:30 Uhr Erntedankfest
Kyffhäuser	14. Sep	Adler schießen

Oktober

Herbstferien: 04.10 – 18.10
24.10 Terminabsprache örtliche
Vereine Gemeindehaus 19 Uhr

Feuerwehr	25. Okt	Blutspende
Heimatkreis	01. Okt	Heimatabend
Horrido	31.10-03.11	Schweinepreisschießen
Kirche	31. Okt	09:30 Uhr Gottesdienst Reformationstag

November

Volkstrauertag 17.11
Weihnachtsbasar der örtlichen
Vereine 30.11

Feuerwehr	09. Nov	Laternenumzug
Förderverein Burg		Musik & Liederabend
Heimatkreis	05. Nov	Heimatabend
Horrido	09. Nov	Siegerehrung Schweinepreisschiessen
Kirche	02. Nov	Frauenfrühstück
	20. Nov	19 Uhr Gottesdienst Buß- und Bettag
	24. Nov	09:30 Uhr Totensonntag
Kneippverein	03. Nov	Grünkohlwanderung
Kyffhäuser	13-16.11	Geflügelschiessen
	23. Nov	Preisverteilung Geflügelschiessen

Dezember

Feuerwehr	06. Dez	Altenweihnachtsfeier
	07. Dez	Aktivenweihnachtsfeier
Heimatkreis	03. Dez	Weihnachtsfeier
Horrido	14. Dez	Weihnachtsfeier
Kirche	01. Dez	Lichterkirche
	24. Dez	15.30 Uhr Krippenspiel
		17.00 Uhr Christmette
		23.00 Uhr Christnacht
31. Dez	17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss	
Kneippverein	02. Dez	Adventskaffee
Kyffhäuser	14. Dez	Weihnachtsfeier
Siedlerbund	06. Dez	Weihnachtsfeier

Es ist an der Zeit „Auf Wiedersehen“ zu sagen

und DANKE für eine gute Zeit, positive Erfahrungen, auch wenn es manchmal nicht wie gewünscht lief – man kann nicht alles richtig, noch es allen recht machen – that's life!

So habe ich während meiner Dienstjahre viele nette Menschen kennengelernt, auch außerhalb der Gemeinde, und neue Freunde gefunden. Nun aber ist es an der Zeit, zu neuen Ufern aufzubrechen.

Vielleicht sehen wir uns ja mal

- beim Frauenfrühstück. Hier treffen sich Frauen generationsübergreifend zum Gespräch und Vorträgen.
- nach der Grabpflege bei einem Gespräch mit den Eheleuten Ehlers über „Gott und die Welt“. Die Zwei können viele lustige Anekdoten vom „alten Lichtenberg“ und dessen Bewohnern erzählen.
- oder dienstags beim Kirchenchor. Die Sänger(innen), als auch unsere Chorleiterin, Frau Susanne Diestelmann, würden sich sehr über einen regen Zulauf von sangesfreudigen Menschen freuen.
- im Kindergarten bin ich freitags als Lesepatin bei den Kleinen anzutreffen, die mir so sehr ans Herz gewachsen sind. Die Erzieherinnen machen hier einen tollen Job! In ihrem Kreis fühlt man sich gut aufgehoben.
- später vielleicht auch bei den Aktivitäten des Seniorenkreises, der zurzeit so gut aufgestellt ist.
- oder sonntags beim Gottesdienst –

so lebt unsere Gemeinde!

Nun möchte ich Sie noch bitten, meine Nachfolgerin mit Geduld und Verständnis herzlich im Pfarrbüro willkommen zu heißen. Viel Erfolg, liebe Frau Richey-Seiffert!

Die allen Frauen eigene Seite ist die Neugierde - und wenn es dann noch heißt: „Das Beste kommt zum Schluss...“ W O W !!

Ciao – ich bin dann mal weg –

zuvor wünsche ich Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!

Ihre
Marita Kraune



Marita Kraune (li) und Silke Richey-Seiffert (re)



Hallo liebe Gemeinde,

gerne stelle ich mich Ihnen als neue Pfarramtssekretärin vor.

Ich darf Frau Kraune, die in den wohlverdienten Ruhestand wechselt, im Pfarramt ablösen.

Mein Name ist Silke Richey-Seiffert und ich bin 41 Jahre alt. Mit meinen beiden Kindern wohne ich in Lesse.

Zum 1. November durfte ich den Dienst im Pfarramtssekretariat übernehmen.



Grafik: Pfeffer

Da ich bereits seit 4 Jahren im Pfarrverband Berel, Lesse und Reppner als Pfarramtssekretärin tätig bin, weiß ich, wie interessant und vielseitig diese Tätigkeit ist.

Ich freue mich sehr auf die Menschen und meine Arbeit hier.

Herzliche Grüße

Silke Richey-Seiffert



Tennischläger, Matheblatt, Bär, Hamburger, Glühbirne

Gastgeber und Termine des
Lebendigen Adventskalenders
2018:



Montag,	03.12.2018, 17:30 Uhr	Ev. Kindergarten Lichtenberg, Fredener Straße 10
Dienstag,	04.12.2018, 18:30 Uhr	Seniorenheim Lichtenberg, Prunzelberg 25
Mittwoch,	05.12.2018, 18:30 Uhr	Familien Bruns-Fritz, Bortfeld, Ehresmann, Knick 14
Donnerstag,	06.12.2018, 18:30 Uhr	Ritter Apotheke Burgbergstraße 19
Freitag,	07.12.2018, 18:30 Uhr	Frau Brigitte Krasse, Frau Wera Matzke In der Tweetje 10A
Samstag,	08.12.2018, 18:30 Uhr	Familie Herzig und Frau Selma Jonuschat, Stukenbergweg 112
Dienstag,	11.12.2018, 17:30 Uhr	„Die Burglütten“ Burgbergstr.47
Freitag,	14.12.2018, 18:30 Uhr	Familien Weidner, Pernak, Wassmann Fredener Str.1
Samstag,	15.12.2018, 18:30 Uhr	Frau Beate Pietrek/ Herr Carsten Speer, Frau Maria Busse Klare Perle 27 B
Dienstag,	18.12.2018, 18:30 Uhr	Kirche Lichtenberg, mit Kirchenchor und Bettina Bendisch Kornstr.

Propsteijugenddienst bietet Jugendgruppenleiterausbildung an

Für alle an der Jugendarbeit Interessierten, die mindestens 15 Jahre alt sind, bietet der Propsteijugenddienst Salzgitter-Lebenstedt in Zusammenarbeit mit dem Ev. Kinder- und Jugendzentrum D7 eine Jugendgruppenleiterausbildung an folgenden Wochenenden an:

Basis-Kurs

Freitag,	08.03.2019	Jeweils 17 - 20 Uhr
	15.03.2019	
	22.03.2019	
Samstag,	09.03.2019	Jeweils 9 - 18 Uhr
	16.03.2019	
	23.03.2019	
Sonntag,	24.03.2019	9 - 13 Uhr

Hinzu kommen zwei *Praxistage*. Dieser Termin wird mit den Teilnehmenden zu Beginn des Kurses vereinbart.

Die Jugendgruppenleiterausbildung findet im Ev. Kinder- und Jugendzentrum D7 statt. Es wird ein Unkostenbeitrag von 15 € erbeten.

Die Teilnahme an dieser Ausbildung und die Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses (der bei Bedarf ebenfalls gemeinsam organisiert werden kann) berechtigen zur Erlangung der „Jugendleiter-Card (Juleica)“.

Weitere Informationen und Anmeldungen gibt es im Ev. Kinder- und Jugendzentrum D7, Gaußstr. 1, 38228 Salzgitter, Tel.: 05341 1 888 794 oder per Mail: juz-d7@web.de. Anmeldungen sind bis zum 28.02.2019 möglich.



Grafik: Pfeffer

Sind Sie noch auf der Suche nach einem passenden Buch für sich oder Ihre Lieben?

Hier einige Empfehlungen:

-Susanne Gantert-

Aberglaube und Geschäfte

Leichenfunde im Raum Wolfenbüttel und im Erzbergwerk Rammelsberg geben Konrad v. Velten im Winter 1582/1583 Rätsel auf. Herzog Julius von Braunschweig – Wolfenbüttel braucht für seine kirchenpolitischen Ziele Ruhe in seinem Land und beauftragt deshalb den Juristen Konrad v. Velten mit der Aufklärung der Morde.

Nach „Das Fürstenlied“ und „Der Mädchenreigen“ ist nun Band 3 der Konrad-von-Velten Reihe erschienen. Wieder einmal ist es der Autorin gelungen, einen spannenden historischen Kriminalroman zu schreiben, der auch ohne Vorkenntnisse der anderen Romane dank der Rückblenden eigenständig gelesen werden kann.

- Susanne Diestelmann / Klaus Thomas-

Braunschweiger Land – Heinrich ist überall

In diesem kleinen Büchlein finden Sie 20 lustige, aber auch ernste Geschichten zu Geschehnissen aus der jüngeren Geschichte des Braunschweiger Landes.

- **Fredrik Backman-**

Britt-Marie war hier

Britt-Marie ist eine Dame fortgeschrittenen Alters, die hauptsächlich mit folgenden Dingen beschäftigt ist: putzen, Kreuzworträtsel lösen, sich Gedanken darüber machen, was andere Leute über sie denken. Diese drei Dinge macht sie tagaus tagein, bis eines Tages ihr Leben aus den Fugen gerät. Sie sucht sich einen Job und landet in einem kleinen Dorf namens Borg

„Britt-Marie war hier“ ist ein tolles Buch über das Gebrauchtwerten, die Wichtigkeit von Freundschaft und dass man seine Träume nie vergessen sollte. Es ist eine Geschichte, die komisch und traurig zugleich ist.-

-**Alyson Richman**

Abschied in Prag

Dieser Roman geht unter die Haut und ist absolut lesenswert. Das Buch beinhaltet die ergreifende und berührende Liebesgeschichte zwischen Lenka und Josef zu Beginn des 2. Weltkrieges, als auch die Geschehnisse in Theresienstadt. Dieses Buch versetzt den Leser in eine Achterbahn der Gefühle.

-**Dörte Hansen**

Mittagsstunde

Wer das Buch „Altes Land“ kennt, wird auch von dem neuen Roman von Dörte Hansen begeistert sein. „Mittagsstunde“ ist ein Roman über das Leben und darüber, dass wir den Lauf der Zeit nicht aufhalten können und dass es vielleicht Zeit für etwas Neues ist.

L. Klocke



Foto: epd bild/Schulze

„Ein jegliches hat seine Zeit...“

Ein Jegliches hat seine Zeit und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. Quelle: Buch des Predigers Salomon.



Grafik: Arnold

Viele Bücher des Alten Testaments handeln von der Güte des Gottes Abrahams; daneben gibt es weitere Berichte im Alten Testament. Die historischen Zusammenhänge verdeutlichen

(z.B. Chroniken, Könige..). Das Leben der Propheten, von Moses über Hiob bis zu Ruth und Esra, wird als Vorbild für den Gläubigen dargestellt. Und schließlich lesen wir im sehr voluminösen Alten Testament lange Kapitel mit Lebensweisheiten (Psalter, Sprüche Salomonis...):

„.. zu lernen sie sind, Weisheit und Zucht, Verstand, Klugheit, Gerechtigkeit, recht und schlecht,...wer weise ist, der höret zu und bessert sich...“ (Zitat Ende).

Ähnlich ist der Ratschlag an den in der Bibel Lesenden zu Beginn des Buches „Prediger Salomo“. Zweifelnd fragt der Prediger: „Was kriegt der Mensch für all seine Arbeit und die Mühe seines Herzens, die er hat unter der Sonne?“

Die Antwort lautet schlicht und ergreifend: Alles liegt in Gottes Hand und dann zählt der weise Prediger zwei Dutzend Lebenssituationen, die das Glück des Menschen bestimmen:

Weinen und Lachen, Schweigen und Reden, Streit und Friede.

Und ziemlich apostolisch wird dem Menschen in Vers 9 attestiert: „Man arbeite, wie man will, man kann nicht mehr ausrichten.“ Punktum! „Euer Vater weiß, was ihr bedürft, die ihr ihn bittet.“

Nun aber zum Schluss doch noch die Frage des Suchenden:

Ich höre: „Ein Jegliches hat seine Zeit: Geboren werden, Sterben, Pflanzen, Ausrotten...“ Das erreicht meine, unsere Seele, wenn wir trauern, wenn wir verzweifelt sind.

Verzweifelt nicht, rät der Prediger Salomo. Seid tapfer, es kommen auch wieder bessere Zeiten, hoffet auf andere und betet.

In unserer säkularisierten Welt deutet der Mensch diese Ratschläge so, dass das gesamte menschliche Leben gottgewollte Zeitabschnitte mit entsprechenden Lebensvorgaben aufweist und an diesem Urglauben auch nicht zu rütteln ist.

Nehmen wir Vers 4:

Weinen – Lachen – Klagen – Tanzen – Kurze Röcke tragen – nach Wackern oder zu Eintracht fahren – an der Uni studieren – das güldene Sportabzeichen erringen ...?

Alles hat seine Zeit?

Aber wehe, wenn ein Mensch sich erdreistet, aus dem angeblich gottgewollten Schema auszuweichen!

Dann braust ein Strom des Entsetzens durch die Lande, alles nimmt Anstoß, alles nimmt übel... und hat gar noch weise Ratschläge, die meist mit dem Slogan: „...früher durfte man noch nicht einmal ...“ beginnen. Beispiele: Ein Alter „70 plus“, der sich in den Kopf gesetzt hat, in seinem hohen Alter eine Dissertation zu schreiben – eine „ältere Dame 80 plus“, die noch Röcke trägt, die handbreit über dem Knie enden – ein „Stenz U18“, der seine Männlichkeit durch „Rauchen auf der Straße“ dokumentieren will...

All das sind Beispiele, bei denen die „Moralische Instanz Nr. 1“ die Nase rümpft und konstatiert: „Junger Freund, Gnädigste, alles hat seine Zeit... aber mit dieser Aktion liegst du absolut daneben!“ So wird das Bibelwort aus dem Mund des Predigers König Salomons zum „Bremsklotz“, zum retardierenden Moment. Der freie Mensch, der freie Christ fühlt sich gegängelt; es gibt nur eine Möglichkeit, sich dieser Kette zu entledigen:



Foto: Bachmeier

Der Tagesbefehl lautet: Auf zu neuen Ufern! Und wenn der Gegenwind, der starke Nordost, allzu heftig wird, dann hilft: „Weiter so! Dranbleiben! Nicht nachlassen!“ Und bei entsprechender Geduld (hätte der Mensch mehr Geduld, ihm wäre

nichts unmöglich) wird für den Alt-Studenten jenseits der 70 aus der Dissertation noch eine Habilitationsschrift.

Never ever give up!

Klaus Gossow

Samstag, 01. Dezember	15:00- 22:30 Uhr	Adventsmarkt der Vereine	Grundschule Lichtenberg
Sonntag, 02. Dezember 1. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung Marita Kraune und Einführung Silke Richey-Seiffert	Pf. Rautmann
Sonntag, 02. Dezember 1. Advent	17:00 Uhr	Lichterkirche	Kindergarten Pf. Rautmann
Sonntag, 09. Dezember 2. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 16. Dezember 3. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Montag, 24. Dezember Heiligabend	15:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pf. Rautmann
Montag, 24. Dezember Heiligabend	17:00 Uhr	Christmette	Frau Ehlers
Montag, 24. Dezember Heiligabend	23:00 Uhr	Christnacht	Pf. Rautmann
Dienstag, 25. Dezember 1. Weihnachtstag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Mittwoch, 26. Dezember 2. Weihnachtstag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers und Pf. Rautmann
Sonntag, 30. Dezember 1. So. n.d. Christfest	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Montag, 31. Dezember Silvester	16:00 Uhr	Jahresschlussandacht	Pf. Rautmann
Sonntag, 6. Januar Epiphantias	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Sonntag, 13. Januar 1. So. n. Epiphantias	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

Sonntag, 20. Januar 2. So. n. Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 27. Januar 3. So. n. Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 3. Februar 4. So. n. Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers
Sonntag, 10. Februar Letzter So. n. Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 17. Februar Septuagesimae	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 24. Februar Sexagesimae	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Freitag, 1. März	18:30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebets-Tag in Fredenberg, Friedenskirche	WGT-Team
Sonntag, 03. März Estomihi	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann



Spielkreis im Kindergarten

Dienstags und donnerstags 15:30 – 17:00 Uhr Im ev. Kindergarten Lichtenberg	Leitung: Frau Nora Süß (Di) und Tanja Tasch (Do) Anmeldung über: EFB, Kattowitzer Str. 225 38226 Salzgitter, Tel: 836330
---	--

Besuchsdienstkreis

Termine bitte im Pfarramt erfragen!

Konfirmandenunterricht

freitags um 16:00 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus
-------------------------------	--------------

Seniorenachmittag

jeden letzten Mittwoch im Monat	15:00 Uhr im Gemeindehaus
---------------------------------	---------------------------

Kirchenchor

dienstags	19:30 Uhr im Gemeindehaus
-----------	---------------------------

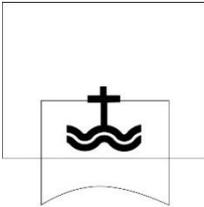
**Satt ist gut.
Saatgut ist besser.**

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern,
lebenswichtige Nahrungspflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der **actalliance**



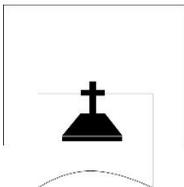
Würde für den Menschen.

**Getauft wurden:**

Ella Sievers, Salzgitter

Lio und Maxim Gleichmann, Salzgitter

Clara Sophia Batrice Bar, Salzgitter
getauft in St. Markus in Salzgitter-Lebenstedt

**Bestattungen**

Lydia Wora, geb. Zimmermann, 94 Jahre

Manfred Heinz Paul Bergmann, 86 Jahre

Emma Heidt, geb. Martin, 97 Jahre

Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250
Fax: 1861518

St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Frau Silke Richey-Seiffert
dienstags 9-12 Uhr
donnerstags 9-12 Uhr

Pfarrer

Hagen Rautmann
Sprechzeiten: dienstags 9:00-11 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

Hagen.Rautmann@bppv.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,
Fredener Str. 7,
Telefon: 50368

Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9
Telefon: 179760

Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376
Leitung: Frau Heidi Reinke
www.ev-kiga-lichtenberg.de

kiga-lichtenberg@t-online.de

Anmeldungen m Kindergarten bitte
nur nach telefonischer
Terminabsprache.



WIR STERNDEUTER

Wir folgten dem Stern
und setzten unsere Füße
ins Ungewisse,
Schritt für Schritt
geführt zu dem Kind
in irdischen Verhältnissen.

Nun folgen wir dem Kind
auf seinem Erdenweg,
weil wir wissen,
dass hinter
dem Sternenhimmel
eine gute Sonne leuchtet.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch
Dezember 2018: Als sie den Stern sahen,
wurden sie hochofrenut. Matthäus 2,10

Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01
BIC: GENODEF 1 WFFV

Monatsspruch
JANUAR
2019

Gott spricht:

Meinen Bogen habe
ich gesetzt in
die **Wolken**; der soll
das Zeichen sein des
Bundes zwischen mir
und der **Erde**.

GENESIS 9,13